

STÄRKERE ÖFFNUNG DES SIA

Am Moratorium zur Aufnahme von Fachvereinen soll vorläufig festgehalten werden, die internationale Beteiligung des SIA soll weiterentwickelt und ausgebaut werden, so zwei der zentralen Beschlüsse im Rahmen der Konferenz der Präsidenten und der Direktion des SIA.

An der ersten Präsidentenkonferenz des laufenden Jahres, am 24. März in Zürich, war erneut das Moratorium zur Aufnahme von weiteren Fachvereinen ein Thema. Die Diskussion darüber war entbrannt, weil der Berufsgruppe Architektur ein Gesuch zur Aufnahme der Schweizerischen Interessengemeinschaft Baubiologie (SIB) vorlag. Schon die Berufsgruppe war sich intern nicht einig gewesen, ob nun eine Aufnahme der SIB und damit die Aufhebung des Moratoriums richtig sei. Ähnlich uneinig waren sich zunächst auch die Präsidenten und Präsidentinnen der Berufsgruppen, der Sektionen und der Fachvereine des SIA. Abschliessend waren die Anwesenden aber doch mehrheitlich dafür, weiterhin am Moratorium festzuhalten. Dieses war im Zusammenhang mit der Aufnahme der Schweizerischen Zentrale Fenster und Fassaden (SZFF) an der Delegiertenversammlung des SIA Ende 2008 verfügt worden, um der inflationär wachsenden Anzahl von Fachvereinen vorerst Einhalt zu gebieten und auch die Kriterien und Bedin-

gungen für eine Aufnahme von Fachvereinen grundsätzlich zu überprüfen. Die Direktion hat die Aufnahmebedingungen inzwischen geklärt. Gleichzeitig ist sie aber zum Schluss gekommen, die Aufnahme von Fachvereinen nicht losgelöst und für sich, sondern ganzheitlich und als Bestandteil der Organisationsentwicklung des SIA zu überprüfen. Da dieser Prozess noch im Gang ist, hält die Direktion nach wie vor am Moratorium fest.

INTERNATIONALE BETEILIGUNG DES SIA

Im Rahmen ihrer vorgängigen Sitzung am Vormittag hat die Direktion des SIA beschlossen, ihre Strategie zur internationalen Mitwirkung im Bereich des Ingenieurwesens zu überdenken. Bei dieser Standortbestimmung, mit der im Anschluss an die «World Engineers Convention» 2011 (4. bis 9. September in Genf: www.wec2011.org) begonnen werden soll, geht es nicht um eine grundsätzliche Hinterfragung der internationalen Beteiligung des SIA, im Gegenteil: Die internationale Zusammenarbeit des SIA soll weiterentwickelt und gestärkt werden. Im Fokus stehen dabei die Mitwirkung des SIA innerhalb der «Fédération Européenne d'Associations Nationales d'Ingénieurs» (FEANI) sowie der «World Federation of Engineering Organizations» (WFEO), die Förderung des Exports von Ingenieurleistungen ins Ausland im Rahmen der Plattform «Ingenious

Switzerland» (www.ingenious-switzerland.com) sowie die Rolle des Registers der Fachleute in den Bereichen Ingenieurwesen, Architektur, Industrie und Umwelt (REG) im Zusammenhang mit der Anerkennung der schweizerischen Berufsleute in Europa.

«WETTBEWERBSVERFAHREN IN DISKUSSION»

Für die Wiederbelebung der Veranstaltungs- und Workshopreihe «Wettbewerbsverfahren in Diskussion» mit Stadt- und Kantonsbau-meistern sowie Kantonsarchitekten beschloss die Direktion, 9000 Franken aus den Direktionsreserven zur Verfügung zu stellen. Schon von 2002 bis 2007 führte die Kommission SIA 142/143 diesen wichtigen Austausch durch, mit dem verschiedene Verfahren aus der Sicht von Veranstaltern, Bauherrschaften und Teilnehmern diskutiert wurden und dessen Ergebnis professionell dokumentiert wurde. Anlass für die Wiederaufnahme der Veranstaltungsreihe sind die Veröffentlichungen der revidierten Ordnung SIA 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe und der neuen Ordnung SIA 143 für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge im Oktober 2009, zu denen inzwischen schon fundierte Erfahrungen vorliegen. Zu je gleichen Anteilen wie der SIA beteiligen sich auch die Stadt und der Kanton Zürich an der Wiederaufnahme.

Thomas Müller, Leiter Kommunikation SIA